

### III.

#### Die Schwester.

1764—1772.

Eine ähnliche Mission wie Graf Mercy in Paris und Rosenberg in Florenz hatten die Kammerer in Neapel, nämlich der Kaiserin getreue, ungeschminkte Berichte über den Hof und den jungen König einzusenden. Auch diese Briefe gingen nicht durch die Post, sondern wurden durch vertraute Personen nach Rom gebracht und erst von dort nach Oesterreich geschickt. Die Gräfin war in den ersten Jahren oft in Verlegenheit, was sie schreiben sollte. „Der König ist ein schöner verständiger Knabe, aber schlecht erzogen und das ist immer dasselbe“, sagte sie ihrer Schwester. Später, als sich die Eigenschaften desselben mehr entwickelten und die junge Königin Karoline auftrat, wurde es ihr noch schwerer zu schreiben; tadeln wollte sie nicht und loben konnte sie nicht.

König Karl III. hatte, als er 1759 nach Spanien ging, die Krone von Neapel an den dritten Sohn Ferdinand übertragen. Der älteste, Prinz Philipp, Herzog von Calabrien genannt, war geisteschwach und mußte immer behütet werden, denn er fiel oft wie ein wildes Thier die Mädchen des Hofes